Einspruch gegen den Neu- und Ausbau der L 1197 Neckarquerung

An das
Regierungspräsidium Stuttgart
Ruppmannstraße 21
70565 Stuttgart

- *Wichtig: Ihr Einspruch muss bis einschließlich 27.5.2009 beim Regierungspräsidium sein!*
- *Am besten stellen Sie einen individuellen Einspruch.*
- *Wenn Sie Hilfe für Ihren Einspruch wünschen, wenden Sie sich bitte an die ARGE Nord-Ost e.V..*
- *Bitte schicken Sie eine Kopie Ihres Einspruchs an die ARGE Nord-Ost, damit wir die ordnungsgemäße Behandlung durch das RP kontrollieren können.*

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lege ich Widerspruch ein gegen die ausgelegte Planung der L 1197 Neckarquerung und rege an, auf die geplante neue Neckarquerung zu verzichten. Ich bin von der Planung direkt betroffen als

___ Grundbesitzer/in (Flurstück _____) ___ Erholungssuchende/r
___ Einwohner/in von _____ (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Für Sie nicht zutreffende Gründe bitte streichen und –

- ganz WICHTIG: Bitte Ihre eigenen Ablehnungsgründe hinzufügen (auch auf der Rückseite)!

Die vom RP geplante Neckarquerung ist ein Teilstück des Nordoststrings. Als Torso macht die Brücke selbst in den Augen der wenigen Befürworter keinen Sinn. Das korrigierte Verkehrsgutachten belegt, dass die Brücke Remseck kaum Entlastung bringt und dafür viele andere Ortschaften zusätzlich belastet. Erklärtes Ziel der Straßenplaner ist nach wie vor der durchgängige Nordoststring. Durch die Brücke würde der Druck zum Bau des großen Nordoststrings zunehmen. Dieser würde meine schöne Heimat vollends zerstören.

Im Juni 2005 schrieb der damalige Regierungspräsident Dr. Andriof dem IHK Präsidenten Dr. Baumann: **„Diese Neckarquerung wäre kein Provisorium, sondern würde später Bestandteil des zweibahnigen Nord-Ost-Rings werden.“** Dadurch hat sich die Behörde auf eine Brücke auf der Trasse des Nordoststrings festgelegt und ich befürchte, dass eine sachliche Abwägung alternativer Varianten nicht mehr erfolgen kann.

Ich gehe oft im Planungsgebiet spazieren oder fahre mit dem Rad. Wenn hier die Straße gebaut wird, verliere ich ein für mich wichtiges und sehr attraktives Naherholungsgebiet. Selbst die Gutachten des RP belegen, dass die Schäden durch die Straße nicht vollständig ausgleichbar sind. Stattdessen soll eine Ausgleichsabgabe bezahlt werden. Diese nutzt der Natur im Planungsraum nichts.

Die vorhandenen Verkehrsprobleme in den Ortsdurchfahrten könnten durch Maßnahmen gegen den ortsfremden Durchgangsverkehr deutlich entschärft werden. Der Fernverkehr sollte wieder auf die Autobahn zurückverlagert werden. Durch die Maut auf der Autobahn hat vor allem der Lkw-Verkehr auf unseren Straßen stark zugenommen. Ich schlage als konkrete Maßnahmen Lkw-Nachtfahr- und Durchfahrtsverbote sowie Geschwindigkeitsbeschränkungen vor. Diese Maßnahmen lassen sich schnell umsetzen und sind sehr preiswert.

Das grob fehlerhafte Verkehrsgutachten in der letzten Auslegung wurde sehr spät und auf starken Druck der Öffentlichkeit hin vom RP korrigiert. Dies zeigt, wie wichtig die öffentliche Beteiligung ist. Ich fordere Sie daher auf, auch über die dritte Auslegung eine öffentliche Erörterung der Einwendungen durchzuführen.

Meinen bereits gestellten Einspruch erhalte ich in vollem Umfang aufrecht.

Weitere Einspruchs-Gründe:

.....
(ggfs. auf der Rückseite fortsetzen oder weitere Blätter anheften)

Ich schließe mich darüber hinaus vollinhaltlich den Einwendungen der ARGE Nord-Ost e.V. an.
(bitte streichen wenn nicht gewünscht)

Die ARGE Nord-Ost e.V., Franklinstr. 42, 70435 Stuttgart, vertritt diesen Einspruch.
(Kosten entstehen dadurch nicht, der Vermerk ist nur notwendig, damit der Einspruch ohne Einschränkung gültig ist.)

Vorname, Name:

Straße, Hausnummer.:

Postleitzahl, Ort:

Datum, Unterschrift